

www.schnell-durchblicken.de

textaussage.de

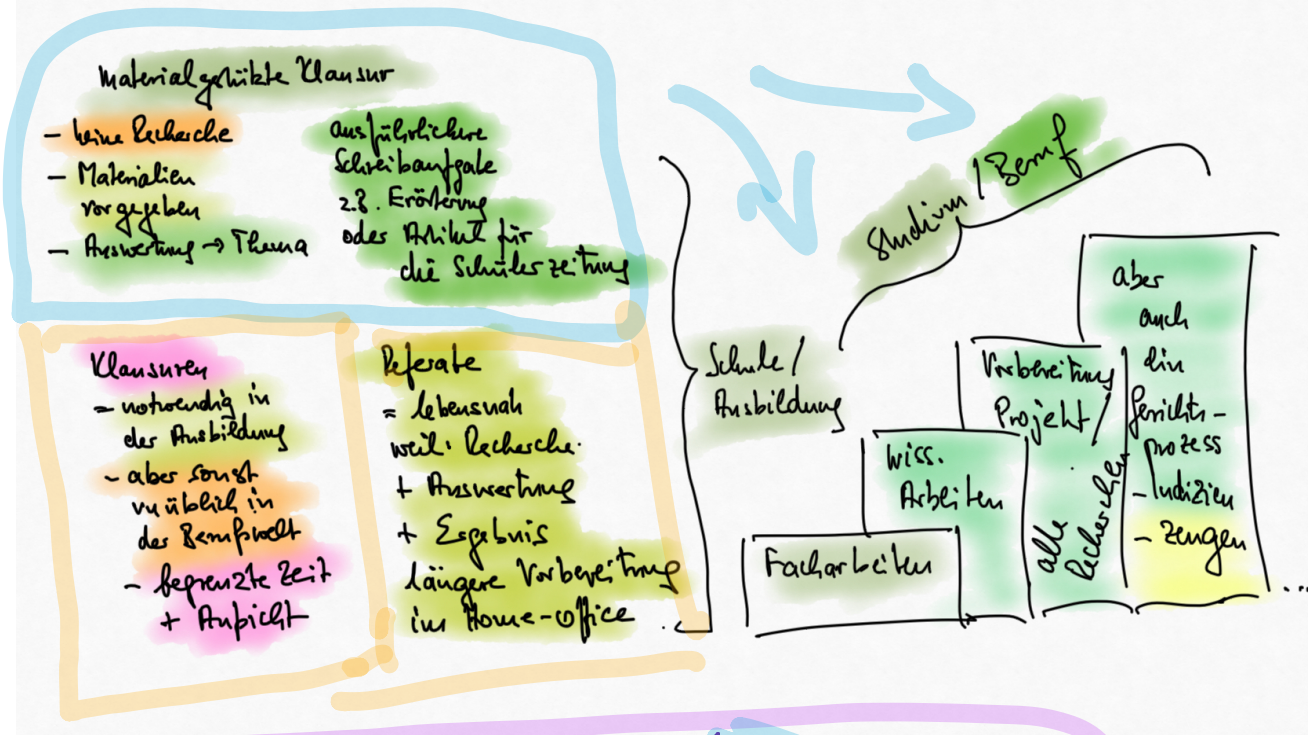


Wolken schieben ...

... bringt Durchblick

- „Materialgestützte Klausur“
als Speed-Referat - in 90 Minuten?
 - Was ist genauso oder ähnlich? } Methode
 - Wie geht man am besten vor? }
 - Beispiel: Wie schützt man sich
vor sprachlicher Manipulation
Thema

Von der Schule zum Beruf



Vom Referat zur „materialgestützten“ Klausur

1. Man hat eine Aufgabe.
Zum Beispiel soll man ein Referat halten über „Formen der sprachlichen Manipulation“ und wie man sich davor schützen kann.

2. Dann muss man erst mal recherchieren. Man sammelt also Materialien zu dem Thema

3. und wertet sie aus. Das heißt: Man verwendet nur das, was man für seine Thema-Aufgabe braucht.
Studium: „exzerpieren“ - Wir sagen: „elementarisieren“ → Elemente für Vortrag

4. Am Ende formuliert man eine Zusammenfassung der Recherchen und Erkenntnisse und beantwortet die Themafrage möglichst überzeugend.
Die Material-Elemente werden dann zu „Bausteinen“

5. „Materialgestützte Klausur“
 - Man bekommt eine Aufgabe
 - und dazu die Materialien
 - die wertet man aus wie für ein Referat
 - Unterschied: Am Ende steht eine ausführlichere Schreibaufgabe, in der die Ausgangsfrage aus den Materialien heraus beantwortet wird.
6. Das ist viel „lebensnäher“ als die üblichen Klausuren - eine gute Vorbereitung auf Studium und Beruf.

Wer bei einem Referat-Thema ...

- ein Problem in Teilfragen zerlegen kann,
- passende Materialien findet,
- die gezielt auswertet
- und am Ende ein überzeugendes Ergebnis formulieren kann,
 - der ist auch gut vorbereitet auf eine „materialgestützte Klausur“
 - Er muss nur lernen, schnell „fremde“ Materialien zu „lesen“,
 - sie gezielt für die Aufgabenstellung auszuwerten (Zeitproblem)
 - und am Ende überzeugend eine Schreibaufgabe erledigen.

Worauf es ankommt...

weniger geübt

Zeit-Problem

Materialgestützte Klausuraufgabe mit Schreibauftrag

1. Werte die Materialien aus im Hinblick auf Infos, Thesen und Argumente zum Thema „Manipulation, bsd. durch Sprache“
2. Verfasse einen Beitrag für die Schülerzeitung, in der du deine Ergebnisse der gesamten Schülerschaft vorstellst - mit Tipps, was man dagegen tun kann.

Begriffsklärung

M1: Google-Bard: Manipulation

- gezielte Beeinflussung eines anderen zum eigenen Vorteil
- Lügen, Verdrehungen
- Drohungen
- Versprechungen
- Weckung von Gefühlen

weg

„Freundliche“ Nudging - Methode der Manipulation

M5: Nudging-Maßnahme auf Friedhof, um den direkten Weg zur Bank hinten zu verhindern.



positive „Manipulation“

M2: Fiktives Gespräch mit einem Spieler des SV Klarfurt

- Verzweiflung vorher
- Überraschung durch den Trainer
- Spielerlegende erzählt von früher
- Trainer zeigt, wie wir das nutzen können.

Vergleich: Werbung

M3: AIDA-Formel in der Werbung

- Attention = Erzeugung von Aufmerksamkeit
- Interest (Interesse)
- Desire (Verlangen, Sehnsucht)
- Action (Handlung, Kauf)

erfolgreiches „framing“

M4: „Haribo macht Kinder froh“

- 1920 gegründet
- Tanzbär, Goldbär
- 1935 Werbespruch
- 1962 Erweiterung Erwachsene
- Nutzung des Fernsehens
- Erfolg bis heute: Umfrage: Bekanntester Werbespruch

Was tun?

M6:

Unterrichtsergebnisse zur Bedeutung eines **Feindbildes** in George Orwells Roman „1984“

---> Maßnahmen - Legitimation

M7:

Unterrichtsergebnisse zur **Veränderungen in der Sprache** in Orwells Roman

= Umdeutung: Krieg -> Friede

M10: Tipp: Kampf dem **Mobbing**, indem man die zwei Grundgedanken des Kampfes gegen Manipulation beherzigt:

1. Alles prüfen, was einem erzählt wird - 2. Immer fragen: Was für ein Interesse steckt hinter einer Äußerung?

= praktische Umsetzung im Alltag

Was zu beachten?

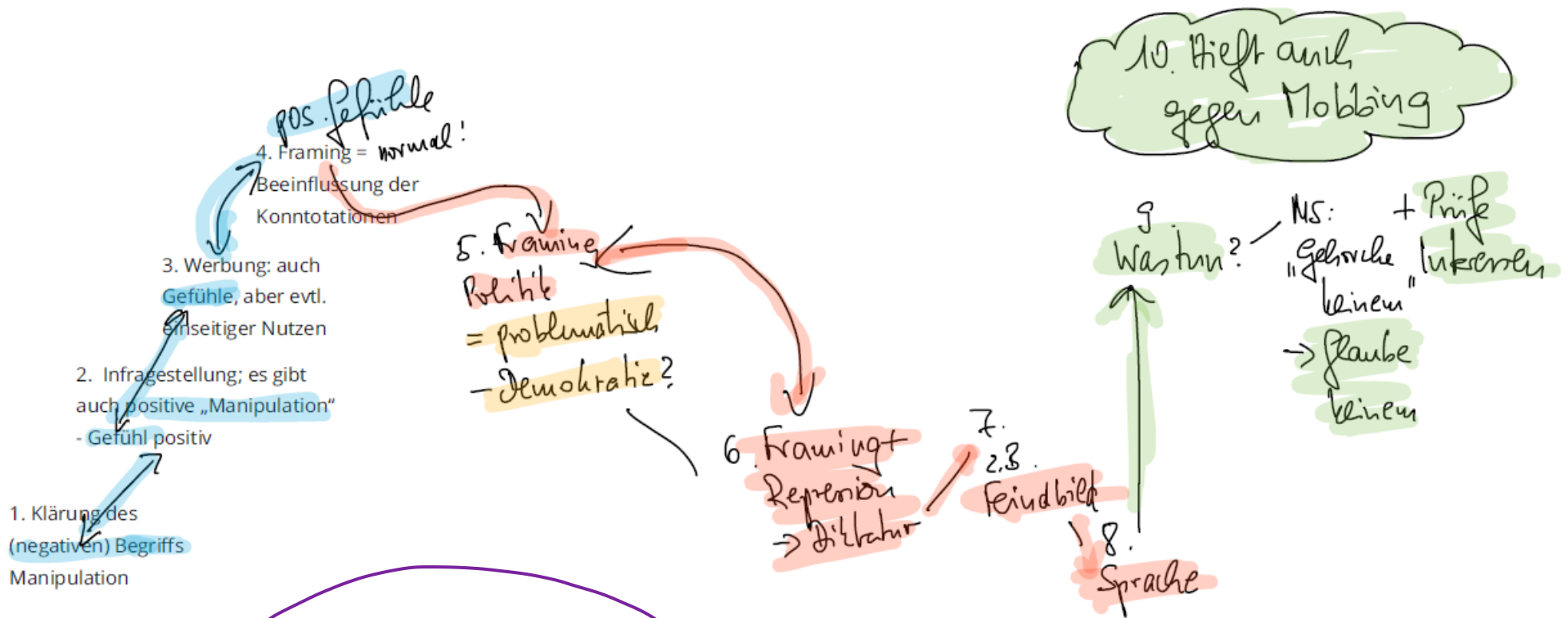
M9: Hannah Arendt zur Politik

- Seit den Anfängen der Geschichte: Verschweigen und Lügen bzw. Täuschung = Mittel der Politik
- **Wahrhaftigkeit = niemals Tugend in der Politik**
- aber erstaunlich wenig thematisiert

= Interessenfrage

gilt allg.

Aufbau der Lösung - mit Nutzung der Materialien



Wie man einen klaren Gedankengang aufbaut:

1. Man beginnt mit der allgemeinen Vorstellung von Manipulation: negativ, schädlich
2. Aber auch: positive Vorstellung von Manipulation: Beispiel: Motivation vor einem wichtigen Spiel - Gefühle wichtig.
3. Gefühle spielen auch in der Werbung eine Rolle - bezogen auf den Einzelnen = positive Vorstellung - das möchte ich haben.
4. Wenn Gefühle allgemein werden (sollen) spricht man von „Framing“ = positiver Rahmen = z.B. „Haribo“ Werbung
5. Framing in der Politik ist negativ, weil es ja um Realität geht - und nicht um ihre Beweihräucherung
- 6.-8: Wenn zum Framing noch Repression (Unterdrückung) kommt = Diktatur (George Orwell: Feindbild und Sprachverdrehung)
9. Was tun = Kant - Aufklärung: selbst denken - dazu Warnung vor Tendenzen bei Regierungen = interessengesteuert zu arbeiten, gilt auch allgemein
10. Praktische Anwendung im (Schul-)Alltag = Kampf dem Mobbing - nicht alles glauben und nach den Interessen fragen.

Verbindungen
zwischen
den
Punkten!

Der fertige Beitrag für die Schülerzeitung

- → [Schritt 1: = Einstieg - mit Hilfe des Begriffs und einer landläufigen Vor]stellung ↵
Wenn von Manipulation durch Sprache die Rede ist, denkt man sofort an etwas Negatives, nämlich eine Beeinflussung, die einem selbst zum Nachteil gereicht. ↵
[Beispiel = immer gut zur Veranschaulichung - Begriffe sind nichts ohne Anschaulichkeit] ↵
Zum Beispiel bleibt man abends länger als sinnvoll auf einer Fete und ist am nächsten Morgen nicht besonders gut bei der Klausur. ↵
M1: Google Bard zum Thema "Manipulation" ↵
- → [Schritt 2: Überleitung zu einem positiven Beispiel für "Manipulation"] ↵
Es gibt aber auch eine positive Beeinflussung, wie man dem Material M2 entnehmen kann. Denn dort gelingt es einem Trainer, mit einer feurigen Ansprache vor einem wichtigen Spiel die letzten Kräfte aus einer Mannschaft herauszuholen, was zum Sieg führt. ↵
M2: Interview mit einem Spieler des SV Klarfurt ↵
- → Schritt 3: [Weiteres positives Gefühlsergebnis, aber mit Einschränkungen] ↵
Auch bei einer Werbeanzeige wird man in positive Stimmung versetzt, aber das dient dann häufig, mehr den Interessen des Verkäufers als denen des Nutzers. M3: AIDA-Formel. ↵
- → [Schritt 4: Überleitung zu Framing] ↵
Bei der Werbung spielt allerdings auch ein besonders wichtiges, rhetorisches Mittel die Rolle, nämlich das sogenannte Framing. Noch heute kennen einige den Spruch: "Haribo macht Kinder froh." Damit ist es der Firma gelungen, sich einen positiven Vorstellungsrahmen^o zu verpassen, der jahrzehntelang zum Verzehr von Gummibärchen beigetragen hat. Eltern und Zahnärzte waren nicht so sehr erfreut. M4 ↵
- → [Schritt 5: Problematisches Framing in der Politik] ↵
Noch problematischer wird Framing im politischen Bereich. Hier tun politische Parteien alles, um ihr eigenes Anliegen und damit auch ihre Wählbarkeit in ein positives Licht zu bringen, was dann zu mehr Stimmen bei Wahlen führt. Das sieht man am deutlichsten bei Wahlplakaten. (M4) ↵
- → [Schritt 6: Vom Framing zur Repression] ↵
Noch erträglich beim politischen Framing ist, dass es in der Regel ohne Repression abgeht. Ein Alltagsbeispiel sieht man auf dem Foto: Statt eines Verbotsschildes mit Strafanzeige (10 Euro Bußgeld) werden einfach Äste quergelegt. So etwas nennt man "Nudging", wenn man einen kleinen Schubs bekommt in die Richtung, der der Nudgher will. M5 ↵
- → [Schritt 7: Manipulationstechniken in Diktaturen] ↵
Diktaturen arbeiten zunächst einmal auch mit Nudging, versuchen, also mit allen psychologischen Tricks, den Menschen klarzumachen, dass die Lösung aller Probleme nur von ihnen kommen kann. Dazu gehört zum Beispiel die Konstruktion eines Feindes, wie es in George Orwells Roman 1984 geschieht. Wenn die Medien entsprechend beeinflusst oder gar vom Staat kontrolliert werden, kann das von niemandem überprüft werden. (M6: Unterrichtsergebnis) ↵
- → [Schritt 8: Der Bereich Sprache bei Orwell] ↵
Im Bereich der Sprache gibt es regelrechte Verzerrungen, was auch im Roman von George Orwell deutlich wird: Begriffe werden^o regelrecht vertauscht (Friede und Krieg) und die Sprache wird so verengt, dass man nur noch das denken kann, was der Regierung zumindest nicht schadet. (M7: Unterrichtsergebnis) ↵
- → [Schritt 9: Was kann getan werden?] ↵
Was kann man nun tun? Hier hilft es, wenn man an Immanuel Kant denkt, selbst denken und nicht mithilfe eines anderen. Dazu sollte man immer noch überlegen, welche Interessen jemand vertritt, der einem etwas erzählt. M9a = aus dem Unterricht bekannt; M10 = Hannah Arendt Zitat: ↵
Ergänzung: Zitat, Regierungen darf man grundsätzlich nicht trauen ↵
- → [Abschluss: Anwendung auf das Problem des Mobbing] ↵
Das ist besonders hilfreich bei dem schlimmen Thema Mobbing in der Schule. Damit ist hoffentlich ein Beitrag dazu geleistet worden, um mehr Schülerinnen und Schüler vor solch einer psychischen Belastung zu bewahren. ↵

Aufgabe:

Stell dir vor, du hast einen Post in einem sozialen Netzwerk gelesen, in dem sich jemand darüber beschwert, dass ständig neue, unverständliche Formulierungen auftauchen, vor allem in englischer Sprache.

Werte den folgenden Text aus und erstelle daraus einen möglichst überzeugenden Antwort-Post.

Lars Krüсанд,

Warum es sich nicht lohnt, über den Sprachwandel zu streiten

Es gibt Auseinandersetzungen, die müssen sein - andere müssen nicht sein. Beim Sprachwandel wird meistens nicht unterschieden zwischen der Realität und der Politik.

Ein kluger Professor hat mal darauf hingewiesen: „Sprechen ist immer neu.“ Das heißt, es gibt nur eine Sprache, die real gesprochen wird - die im Wörterbuch und in der Grammatik kann gar nicht aktuell sein. Man nennt das sprachliche „Norm“ - das ist das, was jeden Tag von den Sprechern der Sprache an mündlichen oder auch schriftlichen Texten produziert wird - und für „normal“ gehalten wird. Das heißt: Es wird verstanden und niemand regt sich darüber auf.

Halten wir fest: „Sprachwandel“ ist das Natürlichste von der Welt, aber er ist nicht Sache der Regierung und auch nicht Sache des einzelnen Bürgers - sondern Sache der gesamten Sprachgemeinschaft.

10 Diese Norm - nicht als Vorgabe, sondern als aktuelle Selbstverständlichkeit - ist übrigens sehr wichtig für eine Gesellschaft. Denn sie erleichtert die Kommunikation und ermöglicht es, alles, was zum Leben gehört, schnell und möglichst komfortabel zu erledigen. Schwierig wird es zum Beispiel, wenn jemand Dialekt spricht, wenn man ein Drama von Schiller lesen muss oder ein expressionistischer Dichter wie August Stramm fast eine eigene Sprache erfindet. Und natürlich macht auch die jugendliche Verständnisprobleme - aber nur bei denen, die zu dieser Sprachgemeinschaft gar nicht oder nicht richtig gehören.

15 Halten wir also fest und gehen dabei von den beiden Wortbestandteilen von „Sprachwandel“ aus. Der Wandel gehört zur Sprache natürlich dazu, aber es muss Sprache bleiben, also ein Stand von Wörtern und grammatischen Regeln, die nur an wenigen Stellen in Frage gestellt und damit weiterentwickelt werden - wenn es sinnvoll ist und die Sprachgemeinschaft es zunehmend einsieht und übernimmt.

20 Dazu mal ein Beispiel aus dem Bereich der vielgeschmähten "Anglizismen":

Ein Begriff wie "Blackout" stellt zum Beispiel eine wirkliche Bereicherung der deutschen Sprache dar. In ihr gibt es nämlich keinen Begriff, der Phänomene wie "allgemeinen Stromausfall" und "eine kurzzeitige Funktionsunsicherheit im Gehirn" in gleicher Weise bezeichnen kann. Wer englisch kann, der durchschaut auch den wunderbaren Bauplan des Wortes: Es wird schwarz bzw. dunkel - und man ist anschließend "out".

25 Ganz anders sieht es mit dem "Sale" aus, das man fast zu jeder Jahreszeit auf Schaufensterflächen groß vorfindet. Eigentlich könnte man auch sagen "Schlussverkauf" oder "Preisreduzierung", aber das klingt gar nicht gut. Wer ein bisschen Ahnung hat, der hört sogar "Schluss" und "Verkauf" ganz anders. Und auch bei der "Preisreduzierung" liest man vielleicht vor allem "Reduzierung" - und das klingt negativ.

30 Das Sale dagegen klingt viel schöner: Man versteht nur: "Hier bekomme ich schöne Dinge für weniger Geld". Man denkt aber nicht daran, dass es entweder bedeutet: "Leider haben wir uns verkalkuliert und sind unsere Sachen nicht los geworden - aber wenn wir beide Abstriche machen, wir beim Preis und Sie bei den Erwartungen, dann könnte doch noch was draus werden."

Es könnte sogar heißen: "Wir haben speziell für Sie und ähnliche Leute Waren produziert, die nicht nur billig im Preis sind, sondern auch billig in der Qualität. Aber für Sie reicht es vielleicht noch."

35 Langer Rede kurzer Sinn: Das Wort "sale" ist für Nicht-Englischsprechende völlig nichtssagend bis auf den oben genannten Punkt. Aber es "macht Sinn" (auch ein versteckter Anglizismus!), darüber nachzudenken - vielleicht lässt man das mit dem Kaufen und gönnt sich lieber einen Kaffee in der Sonne.

40 Fazit: Weg mit der Aufregung - hin zu der praktischen Prüfung und zur Geduld im Hinblick auf das, was die Sprachgemeinschaft auf Dauer akzeptiert - und da hat die jeweils junge Generation die Nase vorn, denn es gibt kein in Stein gemeißeltes Wörterbuch und kaum eine entsprechende Grammatik. Weil "Sprechen immer neu" ist, muss in diesem Bereich alles tatsächlich immer wieder neu "verhandelt" werden.

Quelle: Gekürzte Fassung des Textes auf

<https://www.schnell-durchblicken2.de/vid-sprw-streit-schluss>

Mat8472 © Helmut Tornsdorf

<https://textaussage.de/tipps-fuer-die-schnelle-materialauswertung-fuer-eine-materialgestuetzte-klausur-beispiel-sprachwandel>

Beschwerde
- unverständlich
- englisch

Realität - Politik
Norm = normal

Verständigungs-
probleme

Wandel +
Altes
Normen-
Ziel

Blackout /
Cyber-
Sale /
Risiken

Framing/
Verkauf
Herstellung eines
positiven Rahmens
= kollektive
Konventionen

Fazit:
erlaubt, aber
Sprachgemein-
schaft =
Prüfung

de Klausur-
Konvention

Politik

Antwort-
Post

1. Verständnis für Sorgen
2. Wandel = normal
3. aber Norm-Motiv.
4. prüfen / wasen
5. → Entspannung

Realität

- Sprechen = immer neu
- neue Wörter = erlaubt / notwendig
- aber Zwang → Norm-Konvention
- entspannt - aber prüfen

Beschwerde
- unverständlich
- englisch

Was man sich merken könnte:

1. „Materialgestützte Klausur“
 - o weniger inhaltliche Vorbereitung
 - o dafür mehr methodische Anpassung
2. Materialien = in Richtung Aufgabenstellung = Schreibaufgabe
 - o „elementarisieren“
 - o ggf. „ver-schaubild-ern“
3. Bei der Schreibaufgabe: auf den Zweck achten also die Adressaten möglichst „mitnehmen“